

Henkel shoppte mit ihrer Begleitung in mehreren Shops der Galerie, um im Anschluss im Park vor der City-Galerie ein Picknick in der Sonne zu genießen.

Henkel soll künftig nun regelmäßig Inhalte rund um die Themen »Genuss« und »City« kreieren, heißt es. Ihre beiden Konkurrentinnen Lucia Wenderoth und Iris Exner wollen sie dabei unterstützen. Dabei solle es nicht nur um die City-Galerie, sondern auch um das »rege Stadtleben in Aschaffenburg« gehen.

Im April hatte das Einkaufszentrum zu dem Wettbewerb aufgerufen. Gesucht wurden Bürger, die Aschaffenburg, Mode sowie gutes Essen und Trinken lieben. Sie sollten ihre besten »Citystories« online einreichen. Die zehn beliebtesten Geschichten wurden in der City-Galerie ausgestellt, die drei beliebtesten Geschichten zogen ins Finale ein. *kwo*



Center-Manager Ragnar Cornelius, Siegerin Anika Henkel, auf den weiteren Plätzen Lucia Wenderoth und Iris Exner (von links). Foto: privat

Auch Seifen, Zahnputztabletten und feste Shampoos liegen in dem 64 Quadratmeter großen Geschäft am Landing 22 in den Regalen. »Alles ist bio und nach Möglichkeit aus der Region«, sagt Bettina Will.

Seit anderthalb Jahren betreibt sie mit ihrem Mann Markus Dorner einen Unverpackt-Laden in Darmstadt und fand, dass auch Aschaffenburg reif für ein solches Geschäft sei. Per Crowdfunding wurden im Internet Unterstützer für die Aschaffener Niederlassung gesucht und gefunden.

Insgesamt kamen rund 12000 Euro zusammen, die in erster Linie für eine Sortimentserweiterung genutzt werden sollen, wie Markus Dorner sagt, der das Aschaffener Geschäft leiten wird, während Bettina Will in Darmstadt bleibt. *nab*

Video vom Unverpackt-Laden in Darmstadt im Internet unter: www.main-echo.de



Jetzt gibt es auch in Aschaffenburg einen Unverpackt-Laden und zwar am Landing 22. Geschäftsführer ist Markus Dorner. Foto: Nina-Anna Beckmann

Nachwuchs der Rot-Kreuzler kämpft um Meistertitel

BRK: Beim Bezirkswettbewerb in Aschaffenburg sind viele Aufgaben zu meistern – Quali fürs Landesfinale

ASCHAFFENBURG. Aus ganz Unterfranken ist am Wochenende der Rot-Kreuz-Nachwuchs nach Aschaffenburg gereist. Beim Bezirkswettbewerb traten rund 180 Kinder und Jugendliche des Jugendrotkreuzes an, um ihren Leistungsstand zu zeigen und sich für den Landeswettbewerb zu qualifizieren.



Wunden versorgen hieß es für die Nachwuchskräfte des Roten Kreuzes beim Bezirkswettbewerb. Foto: Ralf Hettler

Nachdem sich die Teams der vier verschiedenen Altersstufen mit Teilnehmern von sechs bis 27 Jahren zuvor auf Kreisebene qualifiziert hatten, durften sie nun bei dem vom Kreisverband Aschaffenburg organisierten Bezirkswettbewerb ran. Gefragt waren Erste-Hilfe-Kenntnisse in Theorie und Praxis, aber auch Themen aus dem Alltag, Kreativität, Teamfähigkeit, Geschick und Schnelligkeit.

Kreativer Teil

Nach der Unterbringung der Mannschaften in der Frakenstolzarena ging es mit dem kreativen Teil los. Dabei mussten beispielsweise die jüngsten Teilnehmer – Bambini zwischen sechs und neun Jahren – die Freunde von Kasperl basteln.

Quer durch die Aschaffener Innenstadt ging es dann am Nachmittag mit Stationen am Karlsplatz, Schloss, Wolfsthal-

Stichwort: Bayerisches Jugendrotkreuz
Das Bayerische Jugendrotkreuz (JRK) ist der eigenständige Kinder-, Jugend- und Nachwuchsverband des Bayerischen Roten Kreuzes und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. **Über 106 000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre** engagieren sich ehrenamtlich in den fünf Rotkreuz-Gemeinschaften: in den Bereitschaften, der Bergwacht, dem Jugendrotkreuz, der Wasserwacht und in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. (rah)

platz, City-Galerie, Großmutterwiese, Schöntal und Sandkirche. An jeder Station erwarteten die Teams verschiedene altersgerechte Aufgaben. Neben Ge-

schicklichkeitswettbewerben oder beispielsweise dem Erkennen von bekannten Persönlichkeiten lag ein Schwerpunkt auf Rot-Kreuz-Themen. Im theoretischen Teil

wurden neben der Geschichte des Roten Kreuzes die Erste-Hilfe-Kenntnisse geprüft.

Im Schöntal wurde dann die Theorie in die Praxis umgesetzt. Das Schminke-Team des Kreisverbandes hatte hierzu mehrere Mimen geschminkt und für eine realistische Darstellung gesorgt.

Beinbruch und blutende Wunden

Dann mussten sich beispielsweise die Bambini um eine blutende Schürfwunde und eine bewusstlose Person kümmern. Richtig anspruchsvoll wurde es bei den Älteren: Diese wurden mit Bewusstlosigkeit, einem offenen Unterarmbruch oder einer stark blutenden Wunde konfrontiert.

»Es macht richtig Spaß, wie sich schon unsere Jüngsten den Aufgaben stellen und mit welcher Motivation sie bei der Sache sind«, zeigte sich Peter Kern begeistert.

Die besten Teams jeder Altersklasse haben sich einen Startplatz beim Landeswettbewerb in Fürth im Juli gesichert. Mit dabei sind dann die Bereitschaftsjugend Großostheim und das Jugendrotkreuz Karlstadt (Bambini), das JRK Miltenberg und Schwarzach (Stufe 1), das JRK Collenberg und die Wasserwachtjugend Hassberge (Stufe 2), sowie das JRK Sailauf und Würzburg (Stufe 3). *rah*